



Freiburg
IM BREISGAU

CHECKPOINT AIDSHILFE
FREIBURG ZENTRUM FÜR
SEXUELLE GESUNDHEIT

THEATER FREIBURG

Amt für Soziales
und Senioren

Freiburg
IM BREISGAU

VIelfalt & GESchlecht

IDENTITÄT. NEU. DENKEN.

**DIVERSITY-TAG 2021
PFLEGE & VIelfalt
DIGITALER FACHTAG
DI. 4.5.2021, 16 – 20 UHR**

**JETZT ONLINE
ANMELDEN!**

Freiburg · Geschlechtergerecht · Inklusiv · Vielfältig



10 Jahre Gender + 5 Jahre Diversity = 15 Jahre Gender & Diversity

Sehr geehrte Interessierte an gleichstellungspolitischen Themen, wir laden Sie herzlich ein, bei der digitalen Fachtagung „Pflege & Vielfalt“ – einer Veranstaltung im Rahmen des Dt. Diversity Tages 2021 – mitzuwirken.

Mehr Informationen unter: www.freiburg.de/gender-diversity sowie www.checkpointaidshilfe.de

PROGRAMM

16 UHR BEGRÜSSUNG

Annette Winker, Musikerin Fagottspiel
Snežana Sever, Leitung, GS Gender & Diversity, Stadt Freiburg
Ulrike Hoffmeister, Geschäftsführung, Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V.

Klaus Stehling: Moderation

16.10 UHR KURZVORSTELLUNG DES PROGRAMMS

16.20 UHR GRUSSWORT

Martin W.W. Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg

16.30 UHR GRUSSWORT

Walter Krögner, Vorstand, Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V.

16.35 UHR GRUSSWORT MIT FACHLICHEM INPUT

„Diversität in der Pflege“ Prof. Dr. Thomas Klie

16.45 UHR VORSTELLUNG DER REFERENT_INNEN

16.50 UHR „Kultur- und geschlechtersensible Pflege im Spannungsfeld zum Fachkräftemangel und der Corona Pandemie“
Boris Gourdial, Leitung, Amt für Soziales und Senioren, Stadt Freiburg

17.05 UHR „Besondere Situation und spezielle Bedürfnisse von älteren Menschen mit HIV im Bereich der Altenpflege“
Heike Gronski, Deutsche Aidshilfe

17.20 UHR „Vorstellung des AWO-Praxishandbuchs zur Öffnung der Altenhilfe-Einrichtungen für LSBTTIQ-Menschen“
Ralf Lottmann, Vertretungsprofessor Gesundheitspolitik, Hochschule Magdeburg-Stendal

17.35 UHR „Das Praxishandbuch zur Öffnung der Altenhilfe-Einrichtungen für LSBTTIQ*“:
Entstehung – Erprobung – Erkenntnisse
Lothar André, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bundesverband e. V.

17.50 UHR „Altersarmut von lesbischen Frauen – warum sind sie besonders armutsgefährdet?“
Reingard Wagner, Lesben und Alter e. V. Hamburg

18.05 UHR FRAGERUNDE

18.25 UHR MODERATION ZUM STREAMING UND DEN AUSTAUSCHFOREN
Streaming aus dem Hauptraum, Winterer Foyer (öffentlich), Austauschforen (Breakout-Rooms, nicht öffentlich)

1. AUSTAUSCHFORUM Heike Gronski

Berührungspunkte in der Pflege am Beispiel von Menschen mit HIV – Ableitungen für Praxis und Lehre

2. AUSTAUSCHFORUM Lothar André

Queersensible Pflege – Praxiserfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten an ausgewählten Beispielen aus Altenhilfeeinrichtungen

3. AUSTAUSCHFORUM Reingard Wagner

Wünsche und Ansprüche älterer und alter queerer Menschen an Wohnen und Pflege – wie kann ein vielfältiges Leben auch im Alter möglich sein?

18.30 – 19.15 UHR STREAMING-PROGRAMM MIT MUSIK UND SZENISCHER LESUNG

Annette Winker, Fagott;
Theater Freiburg: Szenische Lesung – „Auf Klingel“, Berufsalltag und Leben von Menschen in der Pflege
Siehe unter: www.freiburg.de/gender-diversity sowie www.checkpointaidshilfe.de

ZEITGLEICH: 18.30 – 19.15 UHR NICHTÖFFENTLICHE AUSTAUSCHFOREN

Die angemeldeten Teilnehmenden werden entsprechend ihrer Anmeldung in die jeweiligen Unterräume zu den drei Austauschforen online zugeteilt.

19.15 UHR ABSCHLUSS-PLENUM

Mitwirkende:
Heike Gronski, Deutsche Aidshilfe e. V.
Lothar André, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bundesverband e. V.
Reingard Wagner, Lesben und Alter e. V. Hamburg
Boris Gourdial, Amtsleitung, Amt für Soziales und Senioren, Freiburg
Ulrike Hoffmeister, Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V.
Snežana Sever, Geschäftsstelle Gender & Diversity, Stadt Freiburg

19.50 UHR DANKSAGUNG, AUSKLANG MIT MUSIK

Ulrike Hoffmeister, Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V.
Snežana Sever, Geschäftsstelle Gender & Diversity, Stadt Freiburg

Die Veranstaltung ist mit allen angebotenen Programminhalten kostenfrei. Das gestreamte Programm wird von Gebärdensprachdolmetscher_innen begleitet.

ONLINE-ANMELDEBOGEN:

https://eveeno.com/pflege_vielfalt

Wir bedanken uns für die fachliche, organisatorische und technische Unterstützung bei:

Ko-Moderation: Saskia Wolfertz, Tatiana Graf, Elsa Vortisch
Chat-Betreuung: Mathias Falk
Technische Umsetzung: Florian Steger, Projektleiter – KRANZ LIVE
BigBlueButton-Technik: Dipl.Phys. Meinrad Rombach, Video Coach
Online-Anmeldung: Jürgen Smola, Presse- und Öffentlichkeitsreferat, Online-Redaktion, Stadt Freiburg

KONTAKT UND INFORMATIONEN:

Stadt Freiburg im Breisgau, Geschäftsstelle Gender & Diversity Rathausplatz 2–4 D-79098 Freiburg Tel: +49 (0) 761/201-1900 gender-diversity@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/gender-diversity	Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V. Zentrum für sexuelle Gesundheit Bügglenreuterstr. 12 79106 Freiburg Tel: +49 (0) 761 1514664-0 kontakt@aids-hilfe-freiburg.de www.checkpointaidshilfe.de
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



CHECKPOINT AIDSHILFE
FREIBURG ZENTRUM FÜR
SEXUELLE GESUNDHEIT

GRUSSWORTE

Martin W.W. Horn

Oberbürgermeister Stadt Freiburg



Walter Krögner

Vorstand Checkpoint Aidshilfe Freiburg e. V.,
SPD-Stadtrat, Freiburg



DIE FACHREFERENT_INNEN

Prof. Dr. habil. Thomas Klie

Evangelische Hochschule Freiburg:
Rechts- und Verwaltungswissenschaften,
Gerontologie
FIVE e.V. (AGP + zze): Institutsleitung AGP und zze



Diversität in der Pflege

„Wir Menschen sind anders.“ Dieser aus der Behindertenbewegung bekannte Satz gilt auch für die Pflege. Pflege ist im Kern Interaktionskunst in schwierigen, existentiell herausfordernden Lebenssituationen. Pflege zeichnet sich neben den professionellen Wissensbeständen durch Empathie, Mitschwingungsfähigkeit, einem konsequenten Personenbezug und Dialog- und Aushandlungsfähigkeit aus. Der Mensch als weltoffenes Wesen bringt eine Vielfalt an Prägungen, Orientierungen, Werthaltungen und kulturellen Einflüssen mit. Bei allen fachlichen und administrativen Normierungen: Die Akzeptanz von und Kompetenz im Umgang mit Diversität zeichnet professionelle Pflege und Institutionen in einer weltoffenen Gesellschaft aus.

Boris Gourdial

Amtsleitung, Amt für Senioren und Soziales,
Stadt Freiburg



Kultur- und geschlechtssensible Pflege im Spannungsfeld zum Fachkräftemangel und der Corona Pandemie

Der Pflegebereich muss sich aktuell mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen. So gewinnt die kultursensible Pflege immer mehr an Bedeutung. Pflegekräfte und die zu pflegenden Personen haben vermehrt unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Ein besseres Verstehen der eigenen und der anderen Kultur hilft im Umgang mit und bei der

Betreuung von Menschen. Gilt dies auch für die neu aufkommende Frage im Bereich der geschlechtersensiblen Pflege? Kann dieses bedeutsame Thema in einer Zeit, in der ein Fachkräftemangel im Pflegebereich besteht und die neu eingeführte generalistische Pflegeausbildung eine Herausforderung darstellt, überhaupt Beachtung finden? Müssen weniger Pflegekräfte nicht immer mehr leisten und haben immer weniger Zeit für die Bedürfnisse ihrer Patient_innen? Welche zusätzlichen Auswirkungen hat die Corona Pandemie dabei? Diesen Fragen sollen auf dem Fachtag beleuchtet werden.

Heike Gronski

Fachreferent_in Leben mit HIV,
Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin



Besondere Situation und spezielle Bedürfnisse von älteren Menschen mit HIV im Bereich der Altenpflege

Statistisch gesehen haben immer mehr HIV-positive Menschen mit Pflegepersonen zu tun - und umgekehrt. Das liegt insbesondere an den verbesserten Therapiemöglichkeiten, wodurch Menschen mit HIV immer älter werden. Durch den zeitlich intensiven Kontakt zu ihren Patient_innen können Pflegenden eine ganze Menge bewegen, was bspw. seelische Entlastung und Entstigmatisierung angeht. Leider machen viele Menschen mit HIV jedoch eine ganz andere Erfahrung. Obwohl eine Übertragung von HIV in der pflegerischen Tätigkeit bei Beachtung der allgemeinen Hygiene- und Arbeitssicherheitsregeln nahezu ausgeschlossen ist, haben immer noch viele Pflegenden große Informationsdefizite und Berührungsängste im Umgang mit Menschen mit HIV. Auf dem Fachtag wollen wir uns u. a. mit der besonderen Situation und den speziellen Bedürfnissen von älteren Menschen mit HIV im Bereich der Altenpflege beschäftigen.

Dr. Ralf Lottmann

Vertretungsprofessur Gesundheitspolitik,
Hochschule Magdeburg-Stendal (HAW)
und

Lothar André

Projektleitung „Queer im Alter“,
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.



Vorstellung des Praxishandbuchs zur Öffnung der Altenhilfe-Einrichtungen für LSBTIQ* – Entstehung – Erprobung – Erkenntnisse (herausgegeben durch den AWO Bundesverband e.V.)

Zur Öffnung der Altenhilfe für LSBTIQ*-Menschen werden aus dem Leitfaden des Praxishandbuchs der AWO die Instrumente für die Praxis vorgestellt. Nachgegangen wird der Frage, warum Bedarfe von LSBTIQ*-

Menschen in der offenen und stationären Altenhilfe thematisiert werden sollten. Parallel dazu soll aufgezeigt werden, welche Chancen es für die Altenhilfe und -pflege generell bieten kann, wenn Individualität und Lebensgeschichte von Menschen verschiedener Geschlechter, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung stärker fokussiert werden. Das Praxishandbuch entstand im Rahmen des Modellprojekts „Queer im Alter“ zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und queere Menschen – LSBTTIQ*. Das Projekt wurde im Zeitraum von März 2019 bis Februar 2021 vom Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. durchgeführt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Reingard Wagner

Mitglied im Vorstand des Dachverbands
Lesben im Alter e. V.
Bereiche: Rente und Altersarmut



Altersarmut von lesbischen Frauen – warum sind sie besonders gefährdet?

Dass Renten in Deutschland – insbesondere für Frauen – sehr niedrig ausfallen, ist aus vielfältigen Gründen gegeben und bekannt. Besonders prekär für Frauen, die allein von ihrer eigenen Altersrente leben. Hohe Mieten und steigende Lebenshaltungskosten machen es vielen älteren allein lebenden Frauen schwer, ein gutes und würdevolles Leben im Alter zu genießen. Dies trifft besonders oft ältere lesbische Frauen, denn die Generation-65-Plus konnte bis in die 2000er Jahre keine gesetzlich anerkannte Partnerschaft eingehen. Das auf Hetero-Ehepaare ausgerichtete Sozial- und Steuersystem berücksichtigte bis dahin primär die gesetzlich verankerte Ehe zwischen Frau und Mann. Lesbische Frauen waren seltener verheiratet und haben so keinen Anspruch auf eventuelle Witwenrenten. Auch die neue Grundrente hat diese Situation für viele nicht wesentlich verbessert, da die notwendigen Beitragsjahre oft nicht erreicht werden konnten. Unser Renten- und Steuersystem ist nicht mehr zeitgemäß und lässt individuelle Lebensentwürfe unberücksichtigt. Das muss geändert werden.

Mehr Informationen unter: www.freiburg.de/gender-diversity
sowie www.checkpointaidshilfe.de

Online-Anmeldebogen unter:
https://eveeno.com/pflege_vielfalt



v. l. Michael Kaiser, Hannah Ganter, Margarethe Mehring-Fuchs, Foto: Britt Schilling

Theater Freiburg

AUF KLINGEL – Szenische Lesung

Berufsalltag und Leben von Menschen in der Pflege

Obwohl das Berufsfeld Pflege im Frühjahr stark in den Fokus gerückt ist, ließ die Aufmerksamkeit und das anerkennende Klatschen für die Menschen, die uns, unsere Kinder, Eltern oder Großeltern pflegen, recht schnell wieder nach. In der inszenierten Lesung AUF KLINGEL lassen das Autor_innen-Team des gleichnamigen Buchs (Hrsg. von der Veronika-Stiftung, erschienen im Patmos Verlag) und eine junge Pflegerin, die vor zwei Jahren in der Theaterproduktion SILENT SERVICE mitgewirkt hat, Pflegekräfte aus ganz Baden-Württemberg zu Wort kommen.

Die Texte entstammen einer einjährigen Recherche, die u. a. im Pflegeheim, in der Kinderklinik, beim mobilen Pflegedienst, im Hospiz und in einer Pflegeschule stattgefunden hat. Der Abend wirft einen Blick hinter die Kulissen eines Systems, dem häufig attestiert wird, selbst krank zu sein – als Einladung, die Menschen dahinter anders wahrzunehmen. (s. m. unter: <http://www.theaterlabor.net/auf-klingel/>)

Eine Produktion des Theater Freiburg in Kooperation mit der Veronika-Stiftung
Online-Premiere: Sa, 27.02.2021, Theater Freiburg, Werkraum
Von und mit: Kathrin Feldhaus (Dramaturgie), Hannah Ganter (Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin aus Freiburg), Michael Kaiser, Margarethe Mehring-Fuchs, Musik: Ro Kuijpers, Fotos (Projektionen): Britt Schilling, Fotos und Texte stammen aus: Kathrin Feldhaus, Michael Kaiser, Margarethe Mehring-Fuchs, Veronika-Stiftung (Hrsg.), Publikation: „Auf Klingel. Berufsalltag und Leben von Menschen in der Pflege“, © 2020 Patmos Verlag